

CHRISTUS ERFAHREN, GENIESSEN UND ZUM AUSDRUCK BRINGEN (4)

SCHLÜSSELSÄTZE

Christus als Jehovah und auch als Mensch ist der König,
der Gottes Volk versorgt, für es sorgt und es bedeckt;
Er ist der König, der regiert, und ein Mensch,
der wie ein Zufluchtsort vor dem Sturm ist,
wie ein Versteck vor Starkregen,
wie Wasserbäche in dürrer Gegend,
wie der Schatten eines gewaltigen Felsens
im erschöpften Land.

Damit wir von Christus als dem Baum des Lebens essen können,
müssen wir Ihm in allen Dingen den ersten Platz einräumen,
das heißt, Ihn mit der ersten Liebe lieben, von Seiner Liebe gedrängt werden,
um Ihn als alles in unserem Leben zu betrachten und zu nehmen.

Sie haben den Verkläger überwunden
wegen des Blutes des Lammes
und wegen des Wortes ihres Zeugnisses,
und sie haben ihr Seelen-Leben nicht geliebt bis zum Tod.

Im Königreich wird der Herr
Seinem Volk öffentlich als die Sonne erscheinen,
aber vor der großen Trübsal
wird Er Seinen Überwindern im Geheimen
als der Morgenstern erscheinen, um sie zu entrücken.

Der treue Zeuge Gottes für das Zeugnis Jesu

Bibelveise: Offb. 1:1–2, 5, 9–12; 7:9–17; 19:10

I. Christus ist der treue Zeuge Gottes, das Zeugnis und der Ausdruck Gottes; dass Er Gott zum Ausdruck bringt, ist Sein Bezeugen – Offb. 1:5; 3:14:

- A. Christus ist der Zeuge Gottes, das Zeugnis und der Ausdruck Gottes; die Gemeinde ist das Zeugnis und der Ausdruck Christi; als solche ist die Gemeinde die Vervielfältigung des Zeugnisses und des Ausdrucks Gottes in Christus – 1:5.
- B. Das Buch der Offenbarung präsentiert uns den offenbarten Christus und die bezeugende Gemeinde, die das Zeugnis Jesu ist; Christus ist das Zeugnis Gottes und die Gemeinde ist das Zeugnis Jesu, der vergrößerte Christus als der korporative Ausdruck des Dreieinen Gottes – Joh. 1:18; 5:31–37; 8:14; Offb. 1:2, 5, 9; 19:10; vgl. 1.Mose 1:26.

II. Die sieben goldenen Leuchter sind das Zeugnis Jesu – golden (göttlich) der Natur nach, leuchtend in der Finsternis und identisch miteinander – Offb. 1:1–2, 9–12:

- A. Der goldene Leuchter symbolisiert den Dreieinen Gott; der Vater als die Substanz wird im Sohn verkörpert, der Sohn als die Verkörperung wird durch den Geist zum Ausdruck gebracht, der Geist wird durch die Gemeinden völlig verwirklicht und zum Ausdruck gebracht, und die Gemeinden sind das Zeugnis Jesu – 2.Mose 25:31–40; Sach. 4:2–10; Offb. 1:10–12.
- B. Um die goldenen Leuchter als das Zeugnis Jesu, den korporativen Ausdruck Jesu (Apg. 9:4–5; 1.Kor. 12:12), zu erfahren, müssen wir mit dem Geist Jesu erfüllt sein (Apg. 16:7), indem wir beständig den Namen des Herrn Jesus anrufen (1.Kor. 12:3, 13; Röm. 10:12–13; Klgl. 3:55–56), um als Brüder und Mitteilhaber an der Trübsal und am Königreich und am standhaften Ausharren in Jesus (Offb. 1:9–10) die Malzeichen Jesu zu tragen (Gal. 6:17).
- C. Dass das Gold in getriebener Arbeit bearbeitet wurde, um die Form eines Leuchters anzunehmen, stellt die Teilhabe der Gläubigen an den Leiden Christi dar; alles, was in unserer Umgebung geschieht, ist für das Hervorbringen des getriebenen Leuchters – 2.Mose 25:31; Kol. 1:24:
 - 1. Wenn wir unseren Verstand darauf ausrichten, Gott zu kennen – indem wir uns dem inneren Wirken des Geistes und der äußeren Umgebung unterordnen –, wird jeder Umstand zu einer Gelegenheit werden, Ihn kennenzulernen – Hos. 6:1–3; Phil. 3:10a; Eph. 6:20; vgl. 1.Mose 41:42.
 - 2. Wenn ein Mensch in seinem Leben Gott nicht kennenlernt, hat er sein ganzes Leben vergeudet; möge der Herr uns willig machen, Seine Behandlungen in unseren Umständen anzunehmen, sodass wir Ihn mehr kennenlernen – 2.Kor. 4:16–18; 12:7–9; vgl. Jes. 7:14–15; 2.Kor. 5:14–15.
 - 3. Der entscheidende Punkt ist, ob man dem Herrn inmitten von Schwierigkeiten und Prüfungen als dem großen Licht begegnet oder nicht; Leiden können uns verstehen lassen, was wir sonst nicht verstehen könnten – 1:8–9; vgl. Eph. 1:17; Lk. 1:78–79.
- D. Das Leuchten des goldenen Leuchters dient dazu, dass die Menschen die Vision von dem herrlichen Christus als dem Sohn des Menschen, der in ihrer Mitte wandelt, sehen können; indem wir den Herrn in der Mitte der Gemeinden als

denjenigen kennen, der in Ewigkeit lebendig ist, können wir uns allezeit Seiner Gegenwart in unserem Geist gewiss sein; Er lebt allezeit, um fürbittend für uns einzutreten, Er erscheint jetzt für uns vor dem Angesicht Gottes und Er wird uns niemals im Stich lassen noch uns verlassen – Offb. 1:12–18; 2:1; 2.Tim. 4:22; Hebr. 7:25; 9:24; 4.Mose 6:22–27; 5.Mose 31:6.

- E. Das Leuchten der sieben Lampen des goldenen Leuchters, der Herr Jesus, der mit Augen wie eine Feuerflamme in ihrer Mitte wandelt, Seine Füße wie glänzende Bronze und das Leuchten Seines Angesichts wie die Sonne zeigen uns, dass wir Tag für Tag in unserem täglichen Leben und im Gemeindeleben mehr und mehr vom Leuchten des Herrn brauchen, um mehr und mehr von Ihm geweidet zu werden – das uns errettet, wiederherstellt, belebt und vergöttlicht – Offb. 1:14b–15a, 16b; 4:5; 5:6; Lk. 1:78–79; 2.Kor. 4:6–7; Mal. 3:20; Spr. 4:18; Ps. 22:1; 80:2–4, 8, 16–20.
- F. Die Erleuchtung beruht auf der Barmherzigkeit Gottes; wann immer Gott kommt und Seine Barmherzigkeit schenkt, ist das Licht seines Antlitzes unser Licht, ist Sein Erscheinen unsere Vision und ist Seine Gegenwart unser Gewinn – Röm. 9:15; Apg. 9:3–4; Jes. 50:10–11; 4.Mose 6:25–26:
 - 1. Um erleuchtet zu werden, müssen wir das Leuchten des Herrn wollen und annehmen, indem wir unser Herz darauf ausrichten, einfältig zu sein und nur den Herrn mit unserem ganzen Verlangen zu suchen – Ps. 139:23–24; Phil. 2:12–16; 2.Chr. 12:14; 16:12; 34:1–3; Ps. 27:8; 73:25; Lk. 11:33–36.
 - 2. Um erleuchtet zu werden, müssen wir uns dem Herrn öffnen, unser Herz Ihm zuwenden und uns ohne Vorbehalt und ohne etwas zurückzuhalten vor Ihn stellen; diejenigen, die sich dem Herrn verschließen, sind Experten darin, andere zu richten und zu kritisieren – 2.Kor. 3:16; Spr. 20:27; Mt. 7:1–5; Lk. 6:36–37, 41–42.
 - 3. Um erleuchtet zu werden, müssen wir uns selbst anhalten; das bedeutet, unsere Ansichten, die Art und Weise, wie wir die Dinge sehen, unsere Gefühle, unsere Ideen und unsere Meinungen zu stoppen; wenn ein Mensch, der vollständig angehalten ist, vor den Herrn kommt, kann er sehr einfach und schlicht sein, wenn er das Wort des Herrn empfängt – 10:38–42; Joh. 11:21–28; Jes. 40:31; Mt. 5:3; Lk. 18:15–17; Jes. 66:1–2.
 - 4. Um erleuchtet zu werden, dürfen wir mit dem Licht des Geistes, der in uns spricht, nicht diskutieren, und wir sollten auch nicht mit den Dienern des Geistes diskutieren, die außerhalb von uns sprechen – Apg. 22:10; Hld. 5:4–6; 2.Kor. 10:3–5; 11:2–3; 4.Mose 16:1–7, 16:31–17:4; 17:16–23; vgl. 2.Mose 33:11–14.
 - 5. Um erleuchtet zu werden, müssen wir beständig im Licht leben – Jes. 2:5; 1.Joh. 1:7; Hebr. 9:14; 10:22; Mt. 5:3, 8, 14; Ps. 119:105; Offb. 1:20; Ps. 36:9–10.

III. Das Zeugnis Jesu ist die große Volksmenge, die Gott im Tempel dient, der ganze Leib von Gottes Erlösten, die in die Himmel entrückt worden waren, um die Fürsorge Gottes und das Weiden des Lammes zu genießen, mit all den geistlichen Segnungen im Himmlischen und in Christus, die wir heute genießen können – Offb. 7:9–17; Eph. 1:3; Gal. 3:14; 1.Mose 12:2; vgl. Offb. 21:3–4; 22:3–5; Jes. 49:10:

- A. Die große Volksmenge besteht aus denjenigen, die erkauft worden sind mit dem Blut des Lammes aus jeder Nation, jedem Stamm, jedem Volk und jeder Zunge, damit sie die Bestandteile der Gemeinde bilden – Offb. 7:9a; 5:9; Röm. 11:25; Apg. 15:14, 19; 1.Kor. 6:19–20.

- B. „Dies sind diejenigen, die aus der großen Trübsal kommen, und sie haben ihre Gewänder gewaschen und sie weiß gemacht im Blut des Lammes“ – Offb. 7:14:
1. Die große Trübsal in Vers 14 bezieht sich auf die verschiedenen Arten von Trübsal, Leiden, Verfolgung und Bedrängnis, die von Gottes erlöstem Volk durch die Zeitalter hindurch erfahren wurden – Joh. 16:33.
 2. Das Blut des Lammes ist die Antwort auf alle Anklagen des Teufels gegen uns und gibt uns den Sieg über ihn (Offb. 12:11); aufgrund des erlösenden Christus als der geöffneten Quelle von Blut für all unseren Sünden und Unreinheiten (Sach. 13:1; Joh. 19:34) können wir in diese Flut eintauchen und alle Schulden-Flecken loswerden (*Liederbuch*, Nr. 426, Strophe 1) und uns dann über die Welt und die Sünde erheben, um in Gottes eigenem Licht zu wandeln, mit erneuertem Herzen und weißen Gewändern und Christus auf dem Thron in unserem Herzen (vgl. Hymns, #1010, Strophe 3).
 3. Unsere Gewänder zu waschen bedeutet, unser Verhalten durch das Waschen mit dem Blut des Lammes rein zu halten; das gibt uns das Recht, den Baum des Lebens zu genießen und in die Stadt des Lebens als den Bereich der ewigen Segnungen Gottes hineinzugehen – 1.Joh. 1:7; Offb. 22:14.
- C. Die große Volksmenge steht vor dem Thron und vor dem Lamm mit Palmzweigen in ihren Händen – 7:9b:
1. Die Palmzweige stehen für den Sieg der Heiligen über die Trübsal, die wir um des Herrn willen erlitten haben; Palmen sind zudem ein Zeichen für die Zufriedenstellung, die man dadurch gewinnt, dass man mit Wasser versorgt wird – V. 14; vgl. Joh. 12:13; 2.Mose 15:27.
 2. Im Dreieinen Gott als dem Tempel Gottes dienen wir Ihm Tag und Nacht, um Ihn als das ewige Laubhüttenfest zu genießen und im Leben zu sprossen wie die Palme – Offb. 7:15a; 3:12; 3.Mose 23:40; Neh. 8:15; Ps. 92:13–14; Joh. 7:2, 37–39; Röm. 1:9; Kol. 2:19.
 3. Unser Dienst in der heutigen Zeit ist eine Vorbereitung auf unseren Dienst in der Ewigkeit; das einzige Ziel Gottes in der Zeit ist es, Sich Selbst Tag für Tag in uns hinein auszuteilen; wenn Gott in uns hineinkommt und aus uns herauskommt, ist das der wahre Dienst – Mt. 25:19–23; Joh. 7:37–39.
- D. Wir werden keinen Hunger mehr leiden noch Durst haben – Offb. 7:16a:
1. Hunger und Durst zu haben bedeutet, eine Hoffnung zu haben, die noch nicht erfüllt ist; Christus verheißt, dass jeder, der in Ihn hineinglaubt, zufriedengestellt werden und Ihn als sein zufriedenstellendes Leben empfangen wird – Joh. 6:35.
 2. Gott den Geist in unserem Geist zu kontaktieren bedeutet, vom lebendigen Wasser zu trinken, und vom lebendigen Wasser zu trinken bedeutet, Gott die wahre Anbetung darzubringen – 4:13–14, 23–24.
- E. Die herabbrennende Sonne und die sengende Hitze werden uns nicht treffen – Offb. 7:16b:
1. Der Lamm-Gott auf dem Thron wird über uns stiftshütten und uns mit Sich Selbst überschatten – V. 15b; 2 Cor. 12:9.
 2. Es gibt eine Art von Leben, die unter Gottes Überschatten steht – ein Leben, das in Gott verborgen ist – Ps. 36:8–10; Eph. 6:17; Ps. 91:1; 17:8; 57:2; Ruth 2:12.
 3. Christus als Jehovah und auch als Mensch ist der König, der Gottes Volk versorgt, für es sorgt und es bedeckt; Er ist der König, der regiert, und ein Mensch, der wie ein Zufluchtsort vor dem Sturm ist, wie ein Versteck vor Starkregen, wie Wasserbäche in dürrer Gegend, wie der Schatten eines gewaltigen Felsens im erschöpften Land – Jes. 32:1–2.

- F. Das Lamm, das in der Mitte des Thrones ist, wird uns weiden und uns zu Quellen der Wasser des Lebens führen – Offb. 7:17a:
1. Weiden schließt Ernähren ein; „Mir wird nichts mangeln“ (Ps. 23:1), weil ich unter dem Weiden Christi bin – Ps. 23:1.
 2. Wir können uns niemals selbst verbessern und brauchen einen Hirten, der uns ständig nährt; Er nährt die Schafe mit Seiner Erfahrung als Lamm Gottes, das im Haus und für das Haus Gottes auf dem Thron Gottes ist – V. 2–6; Offb. 22:1.
- G. Er wird jede Träne von unseren Augen abwischen – 7:17b:
1. Tränen sind in diesem Zeitalter unvermeidlich, aber unsere Tränen werden in Gottes Schlauch gesammelt und in Seinem Buch festgehalten – Hebr. 5:7; Apg. 20:19, 31; Ps. 56:9; vgl. Mal. 3:16.
 2. Weil uns das Lamm zu unserer Zufriedenstellung mit dem Wasser des Lebens versorgt, wird das Wasser der Tränen abgewischt werden – Jer. 9:1; 2:13; vgl. 15:16; Klgl. 3:21–25, 55–56.
 3. Gott sei Dank, dass die Tage der Trauer und die Dinge, die uns Trauer verursachen, nicht von Dauer sein werden; die Welt vergeht, und wir sind gesegnet, vom fließenden Dreieinen Gott zu trinken, bis wir zur Gesamtheit des ewigen Lebens, dem Neuen Jerusalem, werden – Joh. 4:14b.